

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann Franckens Geistliches Zion, Das ist: Vater-Unsers Harffe, Reim-weise nach denen Melodien Geist-reicher Lieder über 300. mahl eingerichtet

Franck, Johann

Luebben, 1726

VD18 13184148-001

Der Vater=Unsers Harffen Anfang zum Vierdten Hundert

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229439

Der
Vater = Unser's Harffen
Anfang zum Vierdten
Hundert.

301.

Ach Gott! thu' dich erbarmen.

Gott! der du uns alle,
Zu Kindern, nimmest an;
Dein Nahm' allhier erschalle,
Dein Reich komm' auch heran.
Leit uns durch deines Willens Trieb,
Gib täglich Brodt; die Schuld vergib.
In Angst uns hoffen lehre,
Das Ubel auch zerstöhre,
Dein ist Reich, Krafft und Ehre.

302.

So brech' ich auff von diesem Ort.

D Vater-Güt! O Liebes-See!
Dein Lob auch unter uns erhöh,
Und laß dein Reich hier stärken.
Gib hier Gehorsam und Geduld,
Seegn' unsern Schweiß durch deine
Huld,

R 3

Verz

Vergib den bösen Wercken.
 Laß den Versucher uns nicht schaden,
 Reiß aus der Angst, in der wir baden.

303.

Wer nur den lieben Gott läßt walten.

D Vater! in den Himmels-Zelten,
 Dein Ruhm sey groß, bau hier dein
 Reich.

Laß deinen Willen bey uns gelten,
 Ernehr' und speiß uns allzugleich.
 Vergib die Schuld, die uns hier nagt,
 Versuchung wend', und was uns plagt.

304.

Mein liebstes Seelchen sey gerüstet.

D Herr! dein Wort sey hoch geehret,
 Dein Reich wohn' unter uns all-
 hier:

Dein Wille leit' uns für und für.
 Gib, was zum Unterhalt gehöret,
 Tilg' alle Schuld, Versuchung wehr,
 Und alles Ubel von uns fehr.

305.

Herr! du Krafft und Arzt der Schwachen,

Alter! dessen Lob wir preisen,
 Bring' auff uns dein Freuden-
 reich:

Hier

Hier dein Will' ergeh' zugleich.
 Laß' uns deine Gnade speisen,
 Sprich uns loß, Versuchung steu'r,
 Hilff uns aus dem Elends-Feu'r.

306.

HErr! und Vater in den Lüfften,
 Wie ist doch dein Nahm' so theu'r?
 Auch dein Reich komm' uns zu steu'r.
 Laß' hier deinen Willen stifften,
 Mehr' uns, keiner Schuld gedенcke,
 Hilff in Noth, das Böß' ablencke.

307.

Mein Geschrey und meine Thränen.

Vater! dessen Lob wir preisen,
 Laß' dein Reich uns unterweisen:
 Treib' hier deinen Willen fort.
 Gib uns Brodt, tilg' unsre Flecken,
 Laß' uns nicht in Nothen stecken,
 Bring' uns in den Freuden-Port.

308.

HErr! wie lange wilt du doch.

Vater! groß von Nahmens-Pracht,
 Hier auch bey uns Menschen wohne;
 Und dein Wille hab' hier Macht.

Speiß uns, nicht nach Sünden lohne,
 Laß uns nicht Versuchung blenden,
 Sondern laß die Noth sich enden.

309.

Hab' ich jemahls deine Güte.

Vater! an dem Himmels Söller,
 Deinen Nahmen laß hier schneller
 Als ein Blitz die Welt durchgehn.
 Lehr uns recht dein Wort verstehn.
 Niemand muß darwider wüten,
 Wenn du etwas wirst gebieten.

Laß am Vorrath uns begnügen,
 Und vergib, was wir nicht tügen,
 Wehre du des Satans Trug,
 End' einmahl den Marter Zug:
 Deines Scepters Krafft und Wesen,
 Ist von Ewigkeit gewesen.

310.

Mein Herß ruht und ist stille.

D Vater! sey hier prächtig,
 Gönn uns dein Reich und Ruh:
 Dein Schluß sey allzeit mächtig,
 Wirff täglich Nothdurfft zu,
 Sey gnädig, mach uns nicht zu bang,
 Und sey nicht mit der Hülffe lang.

311.

311.

O! wie wohl ist dem immer doch.

D Vater! unser aller Heil,
 Erleuchte du die Welt:
 Gönn' uns von deinem Reich ein Theil,
 Laß' thun, was dir gefällt.
 Seegn' unser Brodt. Im Zorn uns
 nicht verdamme,
 Streit' du für uns, rett' aus der Un-
 glücks-Flamme.

312.

Gott ist unser Zuversicht.

Vater! unsre Zuversicht,
 Gönn' uns deines Nahmens Licht:
 Daß dein Reich sich mehre,
 Und dein Will' auch unser sey.
 Mehr und mach' uns Sünden-frey,
 Laß' uns nicht, erhö're.

313.

Gott des Trostes, Herr der Gnaden.

Vater! deinen Ruhm verklä're,
 Bau' allhier dein Gnaden-Reich:
 Dein Will' unserm Willen wehre,
 Sättig' uns auch allzugleich.
 Unserer Schuld nicht mehr gedencke.

R 5

Die

Die Versuchung uns nicht kräncke,
 Allem Elend' uns entzeuch.

314.

Gott! höre mein Gebet und Thränen!

D Vater! der von jener Höhe,
 Herab auff dein Geschöpfe blickt;
 Gib, daß dein Ruhm auch hier fort gehe,
 Dein Reich werd' auch zu uns geschickt.
 Deine Weg' uns weise,
 Gib dem Leibe Speise,
 Auch verdamme nicht.
 Leit' in Trübsals-Wegen,
 Komm' mit Hülff' entgegen,
 Wenn uns Krafft gebricht.

315.

Seht Israel hat dennoch Gott zum Herrn.

D Menschen-Heil! dein Ruhm sich
 weit ausbreite.

Dein Gnaden-Reich zu uns auch hieher
 leite:

Laß' fleißig thun, was du uns hast be-
 fohlen.

Gib, dran man sich im Hunger kan er-
 holen,

Straff uns nicht auff dem Fuß,
 Erwecke wahre Buß.

Im

Im Unfall laß nicht baden,
Zu helffen sey bereit;
Denn deiner Ewigkeit
Kan kein Tyrann nicht schaden.

316.

Komm Herr, mein Hort komm bald.

Herr! der du wohnst auff jenem Him-
mels-Bogen,
Send' uns dein Heil, und bleib' uns stets
gewogen:
Hab' unter uns stets dein Panier und
Fahne,
Dein Will' und Schluß zur Folg' uns
stets annahme.
Wehr' allem Geiz, die Bosheit laß
nicht zu,
Stärck in Gefahr, bring' uns endlich
zur Ruh.

317.

Hey Babel, wo die Ströhme.

O Vater-Sinn! dem alle Sternen
dienen,
Hilff, daß dein Nahm' auch unter uns
mag grünen.
Gib uns ein Herz, das dir gehorsam
sey,
Schenk'

Schenk' uns dein Reich, und täglich
Brod't dabey.

Vergib, wie wir, wenn Menschen uns
beleidigen,

Betrüb' uns nicht, führ' uns zur Him-
mels-Freuden.

318.

Lobt unsern Gott ihr Knecht.

Ich grosser Herr! Gott über Stern
und Luft,

Dein Nahme werd' als heilig angerufft:
Dein Reich auch her versetz.

Nimm uns hier so in deines Willens-
Pflicht,

Gleich wie er dort von Engeln wird ver-
richt.

Mit Nothdurfft uns ergöze.

Erlasß die Schuld, als wir zu gleicher
Frist,

Ein jeder auch dem Schuldner willig ist
Die Fehler zu erlassen.

Versuchung steur', errett' aus Angst
und Quaal,

Denn du regierst ohn' Ende, Ziel und
Zahl;

Wer kan dein Reich umstossen?

319.

319.

Herr! wer wird hier deine Schwellen.

S Großer GOTT! und Vater der
Geschöpfe,
Dein großer Name sey geehrt;
Dein Reich komm' her, beug' unsern
Sinn und Köpffe,
Gib, was zum Unterhalt gehört.
Erlaß die Schuld, gleich wie auch wir
erlassen
Denselben, die uns widrig seyn,
Entreiß' uns auch aus der Versu-
chungs-Strassen,
Und bring' uns in den Himmel ein.

320.

Der Erden-Creiß und was drinn' ist.

S Vater: Herr! geheiligt sey dein
Name,
Dein Reich komm' auch herab.
Dein Will' auch hier auff Erden sich be-
saame.
Speiß' uns nach Nothdurfft ab,
Vergib, wie wir den Schuldigern ver-
geben,
Versuch' uns nicht zu sehr;

Er:

Erlöß' uns legt aus diesem Jammer:
 Leben,
 Dein ist Krafft, Preiß und Ehr.

321.

Christe, der du selbst die Rechte.

Vater! aller, die dir trauen,
 Heilig' hier dein Ehr' und Wort;
 Laß' dein Reich bey uns erbauen,
 Hier dein Will' ergeh' wie dort.
 Gib, was unserm Leib' ist nütze,
 Heil' in uns den Sünden-Stich.
 In Versuchung uns beschütze,
 Die Erlösung nahe sich.

322.

Wer ist der, dessen heller Schein.

Vater! in dem Sternen Thron;
 Dein Nahm' uns heilig bleibe;
 Dein Wort schall' hier mit hellem
 Thon,
 Dein Will' auch hier bekleibe.
 Gib täglich, was hier jederman,
 Zur Nothdurfft nicht entbehren kan.
 Laß' uns die Schuld nicht drücken,
 Versuchungs-Wein
 Laß' ferne seyn,
 Laß' Rettung uns erquickten.

323.

323.

Meine Seel' heb' an,

Alter! über die,
So sich dir vertrauen,
Der du niemand je
Ohne Hülffe läst.

Laß hier steiff und fest
Deine Ehr' erbauen.

Hab' hier Reich und Braut,
Lehr' uns deine Wege;
Kleid' auch unser Haut,
Sättige den Leib.

Heil uns, daß nicht bleib
Sünden-Schuld und Schläge.

Gürt' uns mit dem Schwerdt,
Eines festen Glaubens,
Biß die Hülff' einkehrt.
Niemand ist dir gleich,
Auch dein mächtig Reich
Achtet keines Schnaubens.

Oder kürzer gefasset.

Alter! sey gepreist,
Laß dein Reich hier blühen;
Laß thun, was du heist,
Gib Brodt, Sünd' erlaß.
Züchtig uns mit Maas,
Loß' aus vielen Mühen.

324.

324.

D Gnaden-Thron! schein' uns mit
 deinem Licht,
 Hab' unter uns dein Reich und dein
 Gericht:
 Auch lehr' uns hier in deinen Wegen
 wandeln,
 Laß im Beruff' uns treu und redlich
 handeln.
 Hör' unsre Beicht, und laß' uns nicht
 mit Schaam
 Zu Boden gehn: Erlös' aus allem
 Gram.

325.

DU Herren-Kündiger!
 Der Fürsten Ober-Herr:
 Dein Heiligkeit verkläre,
 Dein Wort gib ohne Fehl.
 Es sehe niemand scheel,
 Wie scharff dein Schluß auch wäre.
 Gib jeglichem sein Theil,
 Die Sünden-Blattern heil,
 In Angst stärck' unsre Sinnen.
 Tilg' alle Noth zugleich,
 Es kan sich durch dein Reich,
 Kein Wechsel nie entspinnen.

326.

326.

D Himmels-Thau! O Licht und Le-
ben!

Breit' aus den Glanz der Herrlichkeit;
Dir werd' ein Reich hier zu bereit.

Laß uns, wie an dem Stock die Reben,
An dir fest kleben.

Die Sorg' der Nahrung mach' uns nicht
verdächtig,

Auch reinig' uns vom Laster-Bust.

Todt in uns alle schnode Lust.

Erlöß' uns wunderbar und prächtig,

Denn du bist mächtig.

327.

D Aller Menschen Hülff' und Rich-
ter!

Dein Ruhm steig' an die Himmels-
Lichter,

Stift' hier dein Haupt-Stadt und
Pallast:

Laß thun, was du beschloffen hast.

Seegn' unser Land auch Faß und Gar-
ben,

In Gnaden heil' die Sünden-Narben.

Im Kämpffen gib ein Löwen-Herz,

Vertreib' auch endlich allen Schmerz.

M

328.

328.

D Gott! an dessen Allmacht-Win-
cken,
Diß alles, was da lebt,
Gar steiff und feste klebt.
Laß deinen Ruff bey uns nicht sincken,
Laß hier in unsern Zelten,
Dein Wort alleine gelten.

Gib, daß sich hier, wie an den Ster-
nen,
Dir niemand widersetz;
Auch des Beruffes Neß,
Laß uns, wie Petrus, werffen lernen.
Den Aussatz unsrer Sünden,
Wollst du, O Arzt! verbinden.

Versuchungs-Angst reiß uns nicht
schändlich,
Zu weichen von den Plan.
Auff dieser Elends-Bahn,
Wollst du, O unser Mittler endlich,
All Angst und Anstoß lindern,
Dein Reich wird niemand mindern.

329.

D Höchstes Guth! laß deinen Nah-
men steigen,

Nimm

Nimm uns allhier zu deinen Bürgern
an:

Dein Wille muß auch unsern Willen
beugen.

Gib täglich, was den Hunger stillen kan.
Sei gnädig, Herr! wie wir auch Lieb'
erzeigen

Den Feinden selbst, und sonst auch je-
derman.

In Satans Garn laß' uns ja nicht
gerathen,

Wenn er auff uns, als ein Versucher,
zielt.

Rott' endlich aus die wilden Unfalls-
Saaten,

Daß unser Herr' in Noth dein' Hülffe
fühlt.

Denn du bist groß an Macht, und
Pracht und Thaten,

Dieweil dein Reich nicht Zeit noch
Wechsel fühlt.

330.

S Reicher GOTT! Dew'ge Liebes-
Flamm!

Hilff, daß dein schöner Namens-
Stern

Auff Erden funckle weit und fern.
 Sey unser Fürst' und Seelen-Bräutigam,
 Laß in Gehorsam wandeln,
 Segn' uns durch redlich Handeln.
 Den Frevel nicht zumiß,
 Auch schütz uns für dem Fall.
 Vertreib' des Elends Knall,
 Dein Reich besteht gewiß.

331.

Du milder Herr! dein Nahmens
 Licht hier brenn,
 Auff daß man dich erkenn.
 Auch laß' mit dir uns alles fangen an,
 Gib Brodt für jederman.
 Der Sünden schon', und wasch' uns
 durch dein Blut,
 Auch uns gib sanfften Muth.
 Laß' dem Betrug des Teufels keine
 Macht,
 Auff Hülffe sey bedacht.

332.

Herr! im Wolcken-Saal,
 Deine Klarheit strahl
 Heller als der Blix.
 Bau' hier deinen Sitz.

Und

Und auff dein Befehl,
 Sehe niemand scheel.
 Speise Reich' und Arm',
 Unser dich erbarm',
 Auch gib, daß wir all',
 Meiden Zorn und Gall'.
 In Gefahr nicht sey,
 Und mit Hülff' ergös.

333.

D Treues Herz! hoch über Mond und
 Sonn,
 Es schalle stets des grossen Nahmens
 Wonn:
 Auch schlag bey uns dein Zelt und Woh-
 nung auff,
 Dein Will' hab' hier bey allen seinen
 Lauff.
 Verpflegung gib, heil' unsern Sünden-
 Schaden,
 Dem Teufel wehr, erlös' uns bald aus
 Gnaden.



M 3

Dauk'